



# Für die Arbeiterstimme

## Von der Werbetour

Das war ein Tag, der seinesgleichen sucht. In eines der besten Arbeiterquartiere Dresdens führte uns die Werbetour für die „Arbeiterstimme“. Werbetouristen leisteten mir, wie sie niemals früher von uns betrieben wurde. Es war eine Lust, diese Arbeit auszuführen.

Arbeiter befragten wir, die sich tatsächlich aus den verschiedenen Schichten der werktätigen Bevölkerung zusammensetzten. Solche, die treu und fest zur SPD. zu stehen glaubten, aber nach ihrer Anschauung von den notwendigen Kämpfen schon längst keine Gemeinschaft mehr mit der SPD. hatten. „Linken“ und „rechten“ Sozialdemokraten begegneten wir — aber keiner der Arbeiter war auch nur etwas den Bonzen gleichgeartet. Ja, es wäre das auch vollkommen unmöglich gewesen. In diesen dumpfen, öden Hütten kann es keine versicherten SPD-Führer geben. Der Unterschied in der Existenz ist denn doch zu gewaltig. Aber was das Wesentliche war, ihre Auffassung über die glorreiche Republik, über die Ursachen des Hindenburg-Regimes, wie überhaupt über die Frage: bürgerliche Demokratie oder proletarische Diktatur, waren doch ganz andere als die der sozialdemokratischen Führer. Aber wir haben manchen veranlaßt, unsere Zeitung zu lesen. Und keinesfalls war bei den anderen Kollegen die Lage für uns hoffnungslos. Auch Soldaten haben wir aufgesucht. Kleine Postbeamte und Angestellte, die ein erbärmliches Leben führen, die das Vertrauen zur Arbeiterbewegung noch in besseren haben und nie aufgeben werden — sie erklärten: „Ich bin beim Stahlhelm, mit unsat ihr Kommunisten nicht kommen.“ Trotzdem gelang es uns, in einigen Fällen Diskussionen anzuknüpfen; eine kleine Gruppe sogar unsere „Arbeiterstimme“. Ihr fragt — wie lange wird er sie lesen — das laßt meine Sorge sein, er werde ihn öfter besuchen! — Am wichtigsten war der Kontakt mit den Frauen, die „Arbeiterstimme“ in das Haus einzuführen. Wie verhoht waren sie auf den Roman der „Arbeiterstimme“ und der „Volkszeitung“. Aber es war nicht ausbleibend, gerade mit den Frauen zu diskutieren. Es geht für die kommunistische Frauengruppe da sehr viel Aufklärungsarbeit.

Über alle Genossen, die mir zusammen ausgegangen waren, haben Erfolge gehabt. Der Boden der Agitation ist ein harter Boden. Doch wenn alle mit an das Werk gehen und treu mitarbeiten, dann sage ich:

Das Werk muß uns gelingen!

### Neue Dresdner Erfolge

Zeitungsguppe Cotta neu	21 Abonn.
Zeitungsguppe Kötzau	18 „
Erbert, Wilschdorf	10 Abon.
Otto Neubert	6 „
John Nitzel	4 „
Müller, Cotta	4 „
Immermann, Dresden	4 „
Krauspenhaar, Dresden	4 „
Penzel, Striehn	4 „
Tulshle, Dresden	4 „
King, Reudnitz	3 „
Vegeter, Dresden	3 „
Veitmann, Dresden	3 „
Höfner, Reichen	3 „
Engelmann, Reichen	3 „
Die Peter Kanisch, Kurt Kiemmer, Sommer	2 „
Richtke und Franke je	2 „

Rechtliche Leser haben das seitgelegte Pflichtabonnent abgelehnt.

### Berlängerung der Zeitungsagitation

Die bisher geführte Werbetour für die „Arbeiterstimme“ hat in einer Anzahl Dresdner Bezirke ein gutes Feld für die Agitation in einigen Bezirken der Stadt in jedoch nicht mit der notwendigen Entschiedenheit geführt worden. Um den günstigen Boden für unsere Kampagne weiter auszunutzen, hat die Reichsleitung der „Arbeiterstimme“ in Einvernehmen mit der Bezirksleitung der Partei beschlossen, die Werbetour für Dresden um eine Woche zu verlängern.

Berhärtet die Werbetour!

### Feuilleton

#### Die russischen Segelflieger

Die russischen Segelflieger in Deutschland haben im August auf der Wolkertour in Rhön- und Vogelsberg-Gebiet ganz bemerkenswerten Aufwandsleistungen. Die russische Mannschaft, die eine große, ausdauernde Mannschaft bei den diesjährigen Segelflügen war, besteht aus sechs Piloten und ihren Mitarbeitern unter Leitung von Medvedschin. Die Russen folgten der Wolkertour der deutschen „Rhön- und Vogelsberg-Segelflieger“. Am Wettbewerb werden sich fünf russische Apparate beteiligen. Die Russen hoffen, daß sie in den nächsten Tagen gutes Wetter haben werden, denn sie wollen bereits am 10. September wieder in der Union sein, um an den Segelflügen-Wettbewerb der Union in Teobofa teilzunehmen.

## Septembermiete 1925

Welche Miete nimmt man mit dem Sojue am 1. September? (Miete 58%, Mietzinssteuer 27%, zusammen 85%, bei Friedensmiete.)

Bei einer Jahres-Friedensmiete von Mark	Monatl. Miete einschließlich Mietzinssteuer u. 27% der Friedensmiete Mark	Bei einer Jahres-Friedensmiete von Mark	Monatl. Miete einschließlich Mietzinssteuer u. 27% der Friedensmiete Mark
1	0.07	80	4.25
2	0.14	70	4.06
3	0.21	60	3.67
4	0.28	50	3.28
5	0.35	100	7.08
6	0.42	200	14.17
7	0.49	300	21.26
8	0.57	400	28.35
9	0.64	500	35.44
10	0.71	600	42.53
20	1.42	700	49.62
30	2.13	800	56.71
40	2.84	900	63.80
50	3.54	1000	70.89

Wie wir bereits bekanntgegeben haben hat das Ministerium die gewöhnliche Miete von 53 auf 58 vom Hundert der Friedensmiete erhöht, so daß einschließlich der Mietzinssteuer von 27 vom Hundert der Friedensmiete am 1. September an 85 vom Hundert statt bisher 80 vom Hundert der monatlichen Friedensmiete zu zahlen sind. — Demzufolge hat der Rat die gesetzliche Untermiete für möblierte vermietete Räume von 75 auf 79 vom Hundert, ohne Waischenzahlung von 72 auf 76 vom Hundert der monatlichen Friedensmiete erhöht. Für leer vermietete Räume beträgt die Untermiete 58 vom Hundert (bisher 53 vom Hundert) der monatlichen Friedensmiete, und zwar, wie bisher, mit einem Höchstzuschlag bis zu 25 vom Hundert. Anteilige Mietzinssteuer und Vergütung für Nebenleistungen, wie Bedienung, Arztschutz usw. sind, wie bisher, getrennt zu veräußern. Zur Entscheidung über Streitigkeiten wegen der Miethöhe ist das Mietgericht zuständig.

Wo bleibt dein Lohn? Dresdner Richtzahlen. — Die Dresdner Richtzahl der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung, Reinigung, Körperpflege, Bildung und Verkehr) berechnet sich laut Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Durchschnitt August (Stichtage: 12. und 26. August) auf 139,5 (1913 14 6,9 u. S. gegenüber dem Durchschnitt Juli mit 135,3).

Nachwagnumteilung. Die Titeltel der Straßenbahn teilt mit: Vom Montag zum Dienstag verkehren wegen Gleisbauarbeiten von 1 Uhr an die Nachwagen der Linie 16 nicht durch die Emser Allee und Plauenauerstraße, sondern durch die Residenz-, Bismarck- und Gerhartstraße.

Straßenbahnlinie 1 und 5. Wegen der Antriebsreparatur an der Eisenbahnüberführung am Hauptbahnhof wird am Dienstag, 1. September, an während der Nachmittags- und Sperrung beginnt erstmalig in der Nacht vom 31. August zum 1. September und dauert voraussichtlich 1 Woche. Der Nachwagverkehr der Linien 1 und 5 wird während der Sperrstunden durch Umsteigen vom Wiener Platz nach Bismarck-Platz und umgekehrt ausgetauscht erhalten.

Straßenbahnlinie 22. Infolge Gleisbauarbeiten auf der Dresdner Straße in Hainsberg müssen die Fahrpläne von Montag, 31. d. M., ab an der Sauleite in der Nähe der Post umliegen.

Städtische Gewerbe- und Technische Mittelschule zu Dresden, Dürerstraße 45. Für das am 6. Oktober beginnende Winterhalbjahr nimmt die Gewerbeschule in nachberechnete Abteilungen neue Schüler auf: a) in die hausgewerblichen Klassen der Tagesabteilung, b) in die Fachklassen der Abendabteilung, c) in die Lehrgänge der Technischen Mittelschule, soweit die Aufnahmefähigkeit nachgewiesen werden kann und Platz vorhanden ist. Fachklassen für Gewerbestellen mit mehrjähriger Berufstätigkeit bestehen für: Maurer, Zimmerer, Steinmetzen, Fein- und Metallarbeiter, Flechtarbeiter, Schlosser, Mechaniker, Tischler, Klempner und für das graphische Gewerbe. Anmeldungen neuerintretender Schüler werden vom 1. bis 15. September in den Sprechstunden des Direktors werktäglich von 1 bis 2 Uhr in der Kanzlei entgegengenommen. Können aber nur imoweit berücksichtigt werden, als in den betreffenden Klassen noch Platz vorhanden ist. Berufsschulpflichtige Schüler werden nur für die mit a) bezeichneten Klassen aufgenommen. Bei der Anmeldung sind Geburtsurkunde und Zeugnisbuch vorzulegen. Das Schulgeld beträgt halbjährlich für die Tagesabteilung für in Dresden wohnende Schüler 48 Mark; für außerhalb Dresdens wohnende Schüler 72 Mark; für freiwillige (bis 14 Stunden wöchentlich) 36 Mark und 54 Mark; für Schüler (über 14 Stunden wöchentlich) 54 Mark und 81 Mark und ist bei der Aufnahme beziehentlich Wiederanmeldung im voraus zu bezahlen. — Außerdem werden von jedem Schüler für die erstmalige Aufnahme eine Aufnahmegebühr von 2 Mark, und falls eine Prüfung erforderlich ist, eine Prüfungsgebühr von 2 Mark erhoben. — Gegen Zahlung des entsprechenden Betrages werden auch Hörer zugelassen.

Vorsicht bei Begehung des Kampelgrundes. Der von Touristen oft begangene Weg im Haldeengelände zwischen Wehlen und

Kathen in der Nähe der Sauleite ist beim Übergang des Kampelgrundes durch einen Steinbruch. Der Steinbruch ist durch die Schichten der Sauleite nach unten hin abgegraben, auf Touristen, zumal in der Dunkelheit, auf nicht ganz ungenügende Abzweigung besonders acht haben müssen.

### Ottendorf-Okrilla

Sendt Gemeindevorstandsstellung! Montag, den 31. August, abends 8 Uhr: Öffentliche Gemeindevorstandsstellung im Rathaus. Die Genossen werden ersucht, den Sitzungen mehr Aufmerksamkeit zu widmen und teilzunehmen.

## VOM TAGE

### Schwere Schade.

Chemnik, 30. August. In der Strumpffabrik des Herrn Gierler u. Co. hatten sich am Freitag infolge Nachbildung die in einer elektrisch betriebenen Presse befindlichen Walzen und Strümpfe entzündet. Um zu dem Brandherd zu gelangen, mußte die Feuerwehr infolge harter Verqualmung des ganzen Gebäudes mit mehreren Rauchschutzhelmen vorgehen. Nach mehrstündiger angestrengter Arbeit konnte das Feuer auf keinen Fall beschränkt werden.

Della u., 31. August. In der Nacht zum Sonnabend brach in einer Holz- und Metallwarenfabrik Feuer aus, nachdem erst vor drei Tagen ein Schadenfeuer im Entladen hatte unterdrückt werden können. Die große Werkstatthalle, die bei der Ankunft der Feuerwehr bereits in hellen Flammen stand, brannte mit den dort lagernden Vorräten vollständig aus, dagegen konnten die Bureau- und Lagerräume gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß, der Betrieb stillgelegt.

Großfeuer in Spandau. Spandau, 31. August. In den ausgedehnten Räumen der chemischen Rohmaterialgesellschaft Kund & Co. brach nachmittags Großfeuer aus. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, die immer wieder emporlodern den Flammen auf die Fabrikräume zu beschränken. Ein Feuerwehrmann erlitt durch einen herabfallenden Schornsteinbruch, der das Dach durchschlug, schwere Verletzungen. Mehrere Feuerwehrleute und Arbeiter kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Schaden soll erheblich sein. Der Brand ist, wie es heißt, durch Uebersehen eines Leertessels mit 10 000 Kilogramm Inhalt entstanden.

### Eisenbahnunfälle.

Saale, 30. August. In der Nacht zum Freitag auf Sonnabend stieß vor der Einfahrt in den Elbfischen Bahnhof ein Saale der aus Brüssel kommende Schnellzug auf einen Güterzug. Der Führer des Güterzuges, der die Gefahr rechtzeitig erkannte, konnte sich durch Abpringen retten. Sechs Güterwagen wurden vollständig zerstört. Die Personenwagen blieben unversehrt.

Budapest, 31. August. In der Freitagnacht ist der von Debrecin kommende Personenzug in der Station Karcagpata infolge seltener Weichenstellung entgleist. Der Lokomotivführer ist tot, ein Fahrgast schwer, fünf Passagiere und ein Eisenbahner leicht verletzt.

Ein französischer Dampfer gesunken. Paris, 29. August. Der französische Dampfer „Kantale“ (2850 Tonnen) ist mit seiner ganzen Beladung auf der Fahrt von Rotterdam nach Bruch auf Fels gestoßen und gesunken. Die Beladung von 25 Mann konnte gerettet werden.

Stierig Inzucht in Oberhausen. Aus Oberhausen (Aachenland) wird berichtet, daß dort 49 Inzuchtsverurteilungen zu verzeichnen sind. Es sind bereits einige Todesfälle zu beklagen.

Kurzschluss durch einen Kinderwagen. Berlin, 31. August. Durch die Schür eines Kinderwagens, der sich in den Hochspannungsdrähten der Fernleitung Leipzig-Berlin verfangen hatte, entstand in Mariendorf bei Berlin Kurzschluss. Die Drähte brannten durch und fielen auf den Boden. Die Leitung wurde unterbrochen und die südlichen Bezirke Berlins waren von 7 Uhr bis 9 Uhr abends ohne Strom.

Bedingender Autoverkehr in Berlin. Von einem interessanten Experiment berichtet man aus Berlin: Unter den Linden an der Kreuzung der Friedrichstraße hat man eine Zählung der vorbeifahrenden Automobile vorgenommen, die die ungeheure Verkehrserregung dort. Es ergab sich, daß in beiden Richtungen der Linden in einer Minute 123 Automobile, in der Friedrichstraße, die an dieser Stelle Einbahnstraße ist, 35 bis 40 Automobile vorbeifahren. Automobile und Motorräder sind dabei nicht mitgezählt worden.

Gräberfunde. Kiel, 27. August. Der Eisenwerksarbeiter Peter in Poppitz fiel in seinem Stützungsgrundstück auf Urnen und legte ein vollständiges Brandgrab der Vorzeit bloß, das er dem Kaiser Heimatmuseum schenkte.

## Eröffnet die neue Werbewoche

dem Feinde zum Irak — den Arbeitern zum Schutz!

### Werbt Leser für die „Arbeiterstimme“

### Rundfunk

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

Leipzig (Welle 454) — Dresden (Welle 209).

Montag, den 31. August:

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 4.30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkkapelle. 6.30 bis 7 Uhr: Kellner-Rundfunk der Leipziger Wohnstetter. 7—7.30 Uhr: Vortrag (von Dresden aus): Dr. Willy Tempel: „Jahreszeiten als Feinde der Menschheit.“ 7.30—8 Uhr: Vortrag (von Dresden aus): Schriftsteller Fritz Dietrich-Dresden: „Steigung des Feins.“ 8.15 Uhr: Abendkonzert. Mitwirkende: Clara Gerhardt-Schultheis (Sopran), Mitglied der Leipziger Oper, Fritz und Annerole Cramer (Violoncellisten). Am Gotthard-Steinweg: Hermann Ambrosius. Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst. 10—11.15 Uhr: Rundfunk von Dresden aus. Mitwirkende: Kammerorganist Hans Rüdiger, Fritz Röh-Kühniger (Regitationen). Am Köhlich: Wilhelm Rüdiger.

Dienstag, den 1. September:

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Motordienst und Besprechung der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Dupfel-Phonola. 12.35 Uhr: Kasseler Feiertage. 1.15 Uhr: Börsen- und Preisbericht. 4.30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkkapelle. (Opern- und Operetten.) 6.30—7 Uhr: Leseproben aus den Rundfunkausgaben auf dem Büchermarkt. 7—7.30 Uhr: Vortrag: Rechtsanwält Dr. Willy Hoffmann-Leipzig: „Die Aufwertung von Hypotheken nach dem Aufwertungsgebot.“ 2 Teil. 7.30—8 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Joh. Richter, Direktor des Völkischen Instituts: „Der Bildungswert der Kunst für die Schulen.“ 1 Teil. Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst. Darauf Lesemusik bis 11.30 Uhr.

der Rhön für das Segeln weit schwieriger als in der Krim. Professor Schmitt von der technischen Prüfungskommission äußerte sich über die Russen und ihre Segelflieger dahin, daß sie einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen. Die technische Konstruktion der Apparate ist zweckmäßig und gut durchdacht. Aerodynamisch findet er die Apparate musterhaft.

Die Russen beschäftigen im übrigen nicht, durch Reforde hervorgerufen; sie sind in erster Linie nach der Rhön gekommen, um flugtechnische Erfahrungen auf diesem klassischen Gebiete der Segelfliegerei zu sammeln.

Scheidemanns seltsame Darmkrankheit. Scheidemann ist zum Krank nach Marseille gefahren. Da ihn bekanntlich eine schwere Darmkrankheit gequälte hat, zum Ebert-Prax nach Magdeburg zu fahren, ist man einigermaßen verwundert, wie Philipp nun die viel weitere Reise Cassel—Marseille auszuhalten kann. Der Widerspruch ist aber nur scheinbar, denn der Mann mit der weiderrühmten verdorbenen Hand hat auch noch eine andere organische Anomalie. Scheidemanns Verdauungsapparat vertritt Eisenbahnfahrten in südlicher Richtung ausgezeichnet (Schweiz, Genf usw.), während bei Eisenbahnfahrten in nordöstlicher Richtung die größten Beschwerden entstehen. So wäre zurzeit des Eberts-Praxelles eine Fahrt nach Magdeburg lebensgefährlich gewesen, und gar eine Eisenbahnfahrt nach Moskau hätte seinen Lebensabend bedeutet. Um diesen notwendigen nordöstlichen Fahrbedarf zu ergeben, wird, wie verlautet, Scheidemann nicht auf dem Landweg nach seiner Heimat zurückkehren, sondern den Seeweg Marseille—Hamburg wählen.

Theater am Malajlak (Königshof). Morgen Dienstag 8 Uhr findet die Premiere des dreitägigen Operationswands „Die Prinzessin vom Nil“ von Artur Landberger und Franz Cornelius, Musik von Victor Holländer, statt. Spielleitung: Adolph Kadda. Vorverkauf ununterbrochen im Theater-Kassierant.